

Welturaufführung im Rathaus

Erstes Doppelkonzert im Foyer: Neshama und die Jane O'Brien Band begeistern 120 Zuschauer im Pinneberger Rathaus



NESHAMA: Mit unnachahmlicher Stimme und in Spanisch sang die schweizer Sängerin, Christine Hutmacher, in Lieder umgewandelte Gedichte aus dem 15. JahrhundertStephan Hoppe



Jane O'Brien und ihre Band begeisterten das Publikum im zweiten Teil der Veranstaltung. Stephan Hoppe

Stephan Hoppe

PINNEBERG Zeuge einer echten Welturaufführung wurden jetzt die rund 120 Musikfreunde im Pinneberger Rathaus, die sich das erste Doppelkonzert in der Reihe „Jazz im Foyer“ nicht entgehen ließen: mit Neshama und der Jane O`Brien Band.

Große Besonderheit: Sowohl in der Besetzung als auch mit dem vorbereiteten Programm feierte Neshama an diesem Abend eine Premiere. Die Band, die neue Wege geht, präsentierte in ihrem Programm eigene Vertonungen alter Ladino-Lyriken und verband dabei Elemente der traditionellen Klangsprache sephardischer Lieder mit Ausdrucksformen zeitgenössischer Musikrichtungen.

Ob „Frühling“, „Warum umhüllt mich Traurigkeit?“ oder „Die Gasse des Kusses“: In spanischer Sprache überzeugte die schweizer Sängerin Christine Hutmacher mit ihrer unnachahmlichen Stimme, während Bettina Russmann (Sopransaxophon), Matthias Weiher (Piano), Thilo Plümer (Bass) und Matt Zentrich (Schlagzeug) sie instrumentalisch in eben gleicher Perfektion begleiteten. Begeisterung auch, als nach der Pause dann Summer Jazz-Preisträgerin Jane O`Brien mit Torge Niemann (Gitarre), Karlo Buerschaper (Bass), und Ralf Steinhauer (Schlagzeug / Percussion) „on Stage“ stand.

Mehr als ein halbes Dutzend Songs hatte O`Brien im Gepäck. Darunter auch die im Regionalexpress geschriebene Liebeserklärung „Comfort Zone“, „Iceberg“ oder „Crazy Dancer“.

Mit sehnsuchtsvoller Leichtigkeit in ihrer schwingenden Stimme wanderte die Dublinerin mit den Fans in ihren Songs durch unterschiedlichste Pop- und Jazzlandschaften, ohne dabei ihre irische Seelentiefe zu verlieren. Eine große Überraschung gab es dann für das viel Beifall spendende Publikum zum Schluss, als beide Bands gemeinsam eine Zugabe zelebrierten und in Bill Withers „Ain` t No Sunshine“ geradezu miteinander verschmolzen. Bevor sich das Team vom Förderverein SummerJazz in Kürze vollständig auf das im August anstehende Festival konzentriert, erwartet die Fans im Vorwege noch zwei echte Leckerbissen. Nach einem (kostenlosen) Freiluftkonzert im Pinneberger Rosengarten mit den „Elms-Horns“ am 16. Juni (11 Uhr) gastiert im Rathaus-Foyer zum letzten Konzert des ersten Halbjahres am 21. Juni (20 Uhr) niemand Geringeres als „Jessy Martens & Jan Fischer`s Blues Support“. „Ein echtes Highlight. Jessy Martens explodiert auf der Bühne wie eine Naturgewalt. Ihre unverwechselbare Stimme braucht Vergleiche mit Tina Turner oder Amy Winehouse nicht scheuen“, sagte Dr. Ralph Fricke, Vorsitzender des Fördervereins SummerJazz, welcher darauf verweist, dass bereits zahlreiche Tickets vergriffen sind. Interessierte müssen sich also sputen. Restkarten gibt es im Internet oder an den bekannten Vorverkaufsstellen („Bücherwurm“, Dingstätte 24; Pinneberger Tageblatt, Damm 9-19) zum Preis von 18 Euro oder für 20 Euro an der Abendkasse.